

## BÄDERLANDSCHAFTEN – EINE SOZIALE FRAGE IN DER ZIVILGESELLSCHAFT

### PODIUMSDISKUSSION

Bäderlandschaften: Eine soziale Frage in der Zivilgesellschaft

#### Teilnehmer sind angefragt

Was passiert mit unseren Schwimmbädern? Immer mehr Freibäder im Land verschwinden – damit auch wichtige Teile der Baukultur. In den 1960er- oder 1970er-Jahren entstanden viele Bäderlandschaften als Stätten der Gesundheit, des Spiels und der Erholung. Sie waren wichtige Bauwerke der Zeitgeschichte. Erneuert wurden sie aber seither oft nicht. So fällt es den Kommunen heute schwer, den Bestand zu erhalten. Freibäder müssen schließen, weil die Sanierungskosten explodieren. Die Eintrittsgelder decken oft nur ein Drittel der Gesamtkosten. Es fehlt das Geld, den Badebetrieb aufrecht zu erhalten, auch weil es immer mehr Spaßbäder gibt, die den kommunalen Bädern die Besucher streitig machen. So wird das „Schwimmbad-Sterben“ zu einer sozialen Frage in der Zivilgesellschaft: Was tun wir, wenn unseren Kindern die Gelegenheit zum Schwimmen fehlt?

Donnerstag, 12. September 2019, 19 Uhr  
VHS-Zentrum am Schlossplatz  
66119 Saarbrücken



Die Stiftung Baukultur Saar wird getragen von der Architektenkammer des Saarlandes und dem Saarland.

#### Vorstand:

Prof. Wolfgang Lorch (Vorsitzender), Jens UKFW Stahnke (stv. Vorsitzender), Susanne Commerçon-Mohr, Daniel Kempf, Alexander Schwehm, Prof. Peter Schweitzer

Der Beirat besteht aus 14 Mitgliedern, die Vorsitzenden sind:  
Herbert Kiefer (Vorsitzender), Michael Schmidt (stv. Vorsitzender)

Neumarkt 11  
66117 Saarbrücken  
[www.aksaarland.de/die-stiftung-baukultur-saar](http://www.aksaarland.de/die-stiftung-baukultur-saar)

FÜR DEN BESUCH DER VORTRÄGE VERGIBT DIE ARCHITEKTENKAMMER DES SAARLANDES JEWEILS EINEN PUNKT GEMÄSS AKS-FORTBILDUNGSORDNUNG

Mit freundlicher Unterstützung von:



# PROZESSE 2019

## 2019 PROZESSE

**S**tädtebauliche und hochbauliche Themen sind eine öffentliche Sache (res publica). Den Diskurs zu fördern ist Kernaufgabe der Stiftung Baukultur Saar.

Auch im Jahr 2019 laden wir Sie ein, sich mit dem baulichen Umfeld, den bestehenden Häusern, den Zentren und Stadtteilen im Saarland zu befassen, genau hinzuschauen, von spannenden Diskussionen und Anregungen ‚von außen‘ zu profitieren. Unsere Veranstaltungen sollen dazu beitragen, die regionale Baukultur im Saarland zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Zukunft des Bauens wird auch bei uns weniger im Neubau denn im Um- und Weiterbau liegen. Das bedeutet: Neben dem Erhalt historischer Strukturen sind vor allem behutsame Ergänzungen mit zeitgemäßen, gestalterisch anspruchsvollen Gebäuden, gelungene An- und Umbauten sowie sensible Eingriffe in den Ortszentren wichtig.

Das diesjährige Motto unserer Veranstaltungen lautet:  
PROZESSE.

Architektur und Baukultur sind öffentliche Angelegenheiten, die uns alle betreffen. Die Veranstaltungen der Stiftung Baukultur Saar richten sich ausdrücklich an alle interessierten und neugierigen Bürgerinnen und Bürger, nicht nur an Fachleute – aber auch an diese!

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Veranstaltungen auch in diesem Jahr zu besuchen und mit den Referentinnen und Referenten zu diskutieren.

Ihre  
Stiftung Baukultur Saar

Prof. Wolfgang Lorch  
Jens Stahnke

09  
05

## ZUFALL UND FÜGUNG – ÜBER DEN PROZESS DES ENTWERFENS VON WOHNGEBÄUDEN

Vortrag  
„Zufall und Fügung – Über den Prozess des Entwerfens von Wohngebäuden“

**Architekt Werner Neuwirth, Wien**

Die Entwicklung neuer Wohnmodelle ist Thema des Vortrags. Seit der Industrialisierung und der Organisation des alltäglichen Lebens in „Wohnen“ und „Arbeiten“ hat sich die Vorstellung von dem, wie man sich in Räumen aufhält, mehr und mehr eingeeignet. Im funktionalen Dogma der Moderne hat sich das Bauen als kulturelle Tätigkeit vielfach in eine einseitig optimierte und regulierte Produktion verfestigt. Soll die Idee vom „Leben“ als eindeutig beschreibbarer Lebens-Prozess und Lebens-Raum, vergesellschaftet in Normen und Standards gefördert und verordnet, so weitergedacht werden? Ist nur eine noch feinere Funktionalisierung und Ausweitung funktionaler Prinzipien, auch auf alle psychologischen und ethnologischen Aspekte, nötig – oder ist die Idee der Funktion ein Irrtum?

Werner Neuwirth studierte zunächst Malerei an der Akademie der bildenden Künste und anschließend Architektur an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Im Jahr 2000 gründete er sein eigenes Architekturbüro in Wien. 2013 erhielt er den Preis der Stadt Wien für Architektur. Zu den bekanntesten Projekten zählt der Wohnpark PaN am Wiener Nordbahnhof, den Neuwirth gemeinsam mit den Architekten Sergison Bates (London) und Ballmoos Krucker (Zürich) errichtete. Dieses Projekt wurde 2014 mit dem österreichischen Bauherrenpreis ausgezeichnet.

Donnerstag, 9. Mai 2019, 19 Uhr  
VHS-Zentrum am Schlossplatz  
66119 Saarbrücken

19  
06

## HEIMAT, DEINE VORGÄRTEN – BLÜHENDE PARADIESE CONTRA SCHOTTERWÜSTEN

Vortrag  
„Heimat, deine Vorgärten - Blühende Paradiese contra Schotterwüsten“

**Landschaftsarchitektin Anette Schött, Büdingen**

Steingärten erobern unsere Vorgärten. Als „unkrautfrei und pflegeleicht“ werden sie angepriesen. „Und es geht doch: Lebendige Pflanzungen müssen nicht arbeitsintensiv sein“, sagt Anette Schött. Gegenwärtig wird in Deutschland sogar diskutiert, ob man Schottergärten verbieten sollte. Wie erlebnisreiche, blühende Pflanzungen mit geringem Pflegeaufwand möglich sind, soll in dem Vortrag aufgezeigt werden.

Dipl.-Ing. Anette Schött absolvierte ihr Studium der Landschaftsarchitektur an der Hochschule Rhein-Main in Geisenheim. Heute arbeitet sie als freie Landschaftsarchitektin im Bereich der Objektplanung, überwiegend für öffentliche Auftraggeber. Dabei liegt ein Schwerpunkt im Bereich der Bepflanzung. Die Planungen verfolgen das Ziel, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch lebendige Blühflächen aufzuwerten. Dabei liegt das Augenmerk auch auf der dauerhaften Unterhaltung mit möglichst geringem Pflegeaufwand.

Mittwoch, 19. Juni 2019, 19 Uhr  
Kulturhaus Gersheim  
Bahnhofstraße 1A  
66453 Gersheim

In Kooperation mit:



Biosphärenreservat  
Bliesgau



29  
08

## DIE KIRCHE IM QUARTIER LASSEN – KIRCHLICHES BAUERBE UND ÖFFENTLICHER RAUM IM WANDEL

Vortrag  
„Die Kirche im Quartier lassen – kirchliches Bauerbe und öffentlicher Raum im Wandel“

**Dr. Jakob Johannes Koch, Bonn**

Die kulturellen Transformationen Europas lassen sich besonders deutlich an den veränderten Nutzungen der Kirchen ablesen. Die Frage stellt sich, ob und wie die Kirchen nicht nur als Sakralbauten, sondern auch als kulturelle, öffentliche, nicht-kommerzielle Orte in den Städten und Dörfern erhalten bleiben können. Derzeit werden beim kirchlichen Bauerbe europaweit epochale Abschiede und Abbrüche sichtbar. Aber es vollziehen sich auch neue Anfänge.

Jakob Johannes Koch studierte Theologie und Musik und promovierte in Liturgiewissenschaft. Seit dem Jahr 2000 ist Koch Kulturreferent der Deutschen Bischofskonferenz. Diese Tätigkeit beinhaltet neben der Befassung mit kultureller Bildung, bildender Kunst, darstellender Kunst und Literatur wesentlich auch Architektur und Denkmalpflege. Koch ist u. a. Delegierter der Dt. Bischofskonferenz in der Deutschen UNESCO-Kommission und Ständiger Vertreter der Delegierten der Dt. Bischofskonferenz im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz.

Donnerstag, 29. August 2019, 19 Uhr  
VHS-Zentrum am Schlossplatz  
66119 Saarbrücken

05  
09

## BODEN\_LOS – SCHAFFT „EIN SOZIALES BODENRECHT“ MEHR GERECHTIGKEIT UND ACHTSAM- KEIT IM UMGANG MIT DEM BODEN?

Vortrag  
„Boden\_Los – Schafft ein „soziales Bodenrecht“ mehr Gerechtigkeit und Achtsamkeit im Umgang mit dem Boden?“

**Prof. Dr. Ing. E. h. Christiane Thalgott, München**

Unser Umgang mit dem Boden ist weder nachhaltig, noch gerecht. Hier braucht es dringend neue Ansätze, um die zerstörerischen Folgen für unsere Gesellschaft zu begrenzen und eine bessere Praxis zu etablieren. Beide Aspekte, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit, sind bei der Stadtentwicklung wesentlich zu beachten: Zum einen der Erhalt des belebten Bodens als eine notwendige Voraussetzung für unser Leben, für Fauna und Flora in Stadt und Land – gerade im Wissen um die notwendigen Anpassungen im Klimawandel. Zum anderen die stärkere Beachtung des Gemeinwohls beim Umgang mit Grund und Boden. Auch die Frage, wie zeitgemäße Work-Life-Gemeinschaften, Genossenschaften u.ä. gefördert werden können, um neue Gesellungsformen anstelle der Vereinzelung in unserer Gesellschaft zu unterstützen, muss mitbedacht werden. Die Themen sind nicht neu, aber fast vergessen. Die vielköpfigen Demonstrationen in vielen Städten in den letzten Monaten „für bezahlbare Wohnungen und gegen Spekulation“ haben den Handlungsdruck erhöht.

Prof. Dr. Ing. E. h. Christiane Thalgott ist Architektin und Städtebauärztin i. R. Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande lebt und arbeitet in München, wo sie an der TU „Strategie und Umsetzung in der städtebaulichen Planung“ lehrt.

Donnerstag, 5. September 2019, 19 Uhr  
VHS-Zentrum am Schlossplatz  
66119 Saarbrücken